

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Tagblatt. 1920-1964 1934

74 (28.3.1934) Zweites Blatt

Frankreich möchte „tauschen“

Saargebiet gegen Togo und Kamerun

Paris, 27. März. Das „Echo de Paris“ nimmt zu dem Vorschlag Lord Rothermeres, Deutschland einen Teil seiner früheren Kolonien zurückzugeben, in einem Artikel Stellung, der beweist, welche sonderbaren Illusionen man sich in rechtsgerichteten französischen Kreisen hingibt. Das Blatt lüchelt die Argumente Lord Rothermeres zu widerlegen, meint aber, das Projekt des englischen Lord erscheine von vornherein nicht unannehmbar. Man könne die Rückgabe von Togo und Kamerun an Deutschland in Aussicht nehmen, jedoch nicht ohne Kompensationen. Man müsse die Rückgabe der beiden Kolonien mit der Aufteilung des Saargebiets zwischen Frankreich und Deutschland verbinden. Wenn man annehme, daß der Abstimmung 600 000 Stimmen für Deutschland, 60 000 für den Völkerbund und 6000 für Frankreich ergeben würden — in einer Parentese bemerkt der Verfasser hier, daß Frankreich, wenn es wolle, 20 000 Saarländer, die sich in Frankreich hätten naturalisieren lassen, aber abstimmungsunfähig seien, zum Plebiszit in das Saargebiet schicken könne, — dann habe Frankreich Anspruch auf eine „Grenzberichtigung“ von 10 Quadratkilometer. Die übrigen 150 bis 160 Quadratkilometer, die zum Völkerbund zurückkämen, könnten neutrale Zone bilden, die unter dem bisherigen Zollsystem, aber unter eigener Verwaltung und unter Befreiung vom Militärdienst leben würde. „Das wäre ein Fürstentum Monaco oder ein kleines Luxemburg zwischen Deutschland und Frankreich“. Diese Zone könne übrigens größer ausfallen, wenn die Ergebnisse der Volksabstimmung von den oben angegebenen Ziffern verschieden seien. Alles das könne in Vorverhandlungen, in denen Kamerun eine Rolle spielen würde, vorher festgelegt werden. Auf diese Art könne man ein kleines Stück eines reichen Landes erhalten im Austausch gegen die Entschädigungen, die Frankreich zuzubringen und gegen ferne, noch ziemlich arme Gebiete, die Deutschland nur aus Ehrgeiz zurückfordere.

Die Franzosen haben offensichtlich vergessen, daß ihnen weder das Saargebiet noch Togo noch Kamerun gehören, daß wir aber keinen Grund sehen, ihnen ein möglicherweise das kohlreiche Saargebiet ohne Gegenleistung zu schenken. Das Saargebiet gehört zum Deutschen Reich, die Kolonien sind Mandatsgebiete des Völkerbundes. (D. R.)

Auswirkung des Beamtengesetzes bei der Reichspost

Berlin, 27. März. Der Leiter der Personalabteilung des Reichspostministeriums gab in einem Vortrag interessante Zahlen über die Auswirkungen des Gesetzes zur Wiederherstellung des Berufsbeamtentums bei der Deutschen Reichspost. Danach wurden entlassen bzw. zur Ruhe gesetzt 230 Beamte des höheren Dienstes (13,2 v. H. des höheren Dienstes), rund 2000 Beamte des gehobenen mittleren Dienstes (5,0 v. H.), 1900 Beamte des weiblichen Dienstes (6,2 v. H.) und 3700 Beamte des unteren Dienstes (3,2 v. H.).

Stefanier von Papen übernimmt die Präsidentschaft des Union-Klubs

Berlin, 27. März. Wie mitgeteilt wird, hat der Union-Klub den Vizekanzler von Papen gebeten, die Präsidentschaft zu übernehmen. Der Union-Klub ist die seit 1867 bestehende Vereinigung von Männern, welche der deutschen Verfassung und den Verordnungen, als Bestätigungsdienste dieser Verfassung dienen. Diese Einrichtung ist neben dem sportlichen Charakter von bedeutendem nationalen Wert.

Eisbrecher „Kraffin“ passiert den Nord-Mexico-Kanal

Kiel, 27. März. Der russische Eisbrecher „Kraffin“, der von der Sowjetrussischen Regierung zur Rettung der „Tscheljuskin“-Expedition ausgesandt wurde, lief am Dienstag in den Nord-Mexico-Kanal ein, um so zunächst die Nordsee zu erreichen. Der Eisbrecher befindet sich auf der Reise nach Madagaskar und wird weiter nach den Schiffsbrüchigen der Expedition in der Bergstraße suchen. An Bord des Schiffes befindet sich eine 146 Mann starke Besatzung. Um die Rettungssaktion wirksam durchführen zu können, hat die Schiffsleitung eine vollständige Polar-Expedition mit an Bord genommen. Der an Bord befindliche Proviant reicht für 9 Monate aus.

Französische Atlantikpost fünf Tage langsamer

M.B. Berlin, 27. März. Im Anschluß an die Meldung der Deutschen Luft-Hansa über den letzten deutschen Atlantik-Postflug erfahren wir noch folgendes:

Während die deutsche Post erst am 22. März Rio de Janeiro verließ, um am 27. März schon in Berlin ausgetragen zu werden, war der Postflug für die französische Poststrecke der Air France bereits am 17. März in Rio de Janeiro. Auch diese Post, die demnach fünf Tage länger unterwegs war, erreichte Berlin am 27. März.

Dieser außerordentliche Zeitgewinn, der durch Benutzung der Luft-Hansa-Poststrecke erreicht wurde, zeigt am deutlichsten, mit welcher Pünktlichkeit die kurze Laufzeit auf der deutschen Poststrecke eingehalten wird, obwohl der Dienst der Deutschen Luft-Hansa erst seit Februar in Betrieb ist. Demgegenüber bilden die Franzosen auf eine jahrelange Erfahrung zurück. Sie sind trotz alledem aber nicht in der Lage, den größten Abschnitt dieser großen Verbindung zu fliegen; denn bekanntlich wird die französische Atlantikstrecke mit Schnellbooten befahren, jedoch ein gemischter Flugzeug- und Schiffsdienst stattfindet, während die Luft-Hansa von Anfang an unter Einschaltung des Flugzeugpunktes „Westfalen“ tatsächlich den Ozean regelmäßig überfliegt.

Tages-Anzeiger

Mittwoch, den 28. März 1934.

Bad. Staatstheater: „Tannhäuser“, 19-22½ Uhr.
Blumen-Kaffee: Hausfrauen-Nachmittag.
Scala-Tonfilm-Theater: „Elisabeth von Oesterreich“, 6½ und 8½ Uhr.
Kammer-Theater: „Anna und Elisabeth“, 6½ und 8½ Uhr.
Kammer-Vorstellungen: „Anschütz-Gegner“.

Barthou in Brüssel

Brüssel, 27. März. Der französische Außenminister Barthou traf am Dienstag nachmittag zu dem angekündigten Besuch des belgischen Außenministers in Brüssel ein. Er wurde am Bahnhof vom französischen Botschafter und einem Vertreter des Außenministeriums empfangen. Außenminister Homans gab dem französischen Gast ein Essen, an dem auch der Ministerpräsident Grai de Broqueville teilnahm. Am Nachmittag hatten die beiden Außenminister in Anwesenheit des französischen Botschafters und des Generalsekretärs des Außenministeriums, Langenbooe, eine Besprechung über die schwebenden außenpolitischen Fragen.

Eine halbamtliche Verlautbarung zur Unterredung Barthous mit Homans

M.B. Brüssel, 27. März. In einem halbamtlichen Kommentar, das von belgischer Seite zu der Verlautbarung über die Unterredung zwischen Barthou und Homans gegeben wurde, wird zunächst darauf hingewiesen, daß die belgische Regierung über die Verhandlungen, die nach dem Austritt Deutschlands aus der Abrüstungskonferenz zwischen den hauptsächlich interessierten Mächten stattgefunden hätten, vollständig auf dem laufenden gehalten worden sei. Insbesondere habe sie einen engen Kontakt mit der französischen Regierung aufrecht erhalten. Vom November v. Js. ab habe die belgische Regierung die französische über ihren Standpunkt genau unterrichtet. Anlässlich der Reise des Außenministers Homans nach Paris Ende Dezember v. Js. habe die belgische Regierung ihre Auffassung erneut dargelegt. Belgien ist, heißt es in der halbamtlichen Darstellung weiter, eines der Länder, das am meisten den Gefahren eines Krieges ausgesetzt ist. Belgien befürchtet die Wiederaufrüstung Deutschlands und die Wiederaufnahme eines allgemeinen Rüstungswettlaufes. Ein Einvernehmen zwischen Frankreich, England und Italien, das zu einer internationalen Abrüstungskonvention führen würde, scheint Belgien unter den gegenwärtigen Umständen als das einzig praktische und wirksame Mittel, um diese Gefahr zu bannen. Wenn dieses Mittel fehlschlägt, sind immer schwerere Beeinträchtigungen des belgischen Volkswirtschaften zu befürchten.

In der Auslassung wird sodann nochmals die Feststellung der amtlichen Verlautbarung wiederholt, daß sich in dem heutigen Meinungsaustausch zwischen dem französischen und dem belgischen Außenminister eine Übereinstimmung in den wesentlichen Punkten ergeben habe, in erster Linie hinsichtlich der Notwendigkeit, eine wirksame Kontrolle einzuführen und ernsthafte Garantienmaßnahmen für die Durchführung eines internationalen Abkommens in Aussicht zu nehmen.

Barthou nach Paris zurückgereist

M.B. Brüssel, 27. März. Barthou ist am Dienstag abend, nachdem er noch vom König in einer kurzen Audienz empfangen worden war, wieder nach Paris zurückgereist.

Vor seiner Abfahrt empfing er die Vertreter der belgischen und französischen Presse. Aus unterrichteten Kreisen verlautet, daß Barthou hierbei nochmals die Gelegenheit benutzte, um zu betonen, daß Belgien und Frankreich in der Beurteilung der europäischen Lage, insbesondere der Abrüstungsfrage, derselben Meinung seien. Er wies, um diese Meinung zu bekräftigen, wiederholt auf das gemeinsam vereinbarte Communiqué hin und sprach auch seine Genugtuung über die von belgischer Seite gebrachte halbamtliche Darstellung aus, die vollkommen seine eigene Auffassung decke. Homans habe ihm die Umstände dargelegt, die den belgischen Senat kürzlich zu seiner bekannten Stellungnahme in der Abrüstungsfrage bestimmt hätten. Ein Vergleich dieser Stellungnahme mit den letzten entsprechenden Rundgebungen des französischen Parlaments zeige die Übereinstimmung der Auffassungen zwischen den beiden Regierungen. Der heutige Tag habe vom Standpunkte der Regierungen der beiden Länder einen ausgezeichneten Verlauf genommen. Er habe die bestimmte Hoffnung, daß die Ergebnisse seiner Besprechungen in Brüssel zur Klärung der Lage in Europa und zur Annäherung der Auffassungen aller Mächte, die aufrichtig den Frieden wünschen, beitragen würden.

Neues aus Oesterreich

Zustände in den österreichischen Konzentrationslagern

Wien, 27. März. Der Delegierte der amerikanischen Hilfsaktion für Zentraleuropa, Gildemeister, der seit einiger Zeit die europäischen Länder bereist, beabsichtigt, bei der österreichischen Regierung vorzulegen zu werden, um eine Verbesserung in der Behandlung der in den Konzentrationslagern festgehaltenen Nationalsozialisten und Sozialdemokraten zu erreichen. Die sanitären und humanitären Zustände in den österreichischen Konzentrationslagern sind in der letzten Zeit für die Gefangenen außerordentlich unzulänglich geworden. Insbesondere soll die Verpflegung derart ungenügend sein, daß in einzelnen Konzentrationslagern die Gefangenen zum Protest in den Hungerstreik getreten sind. Weiter verlautet, daß in einem Konzentrationslager 60 Ruhrerkrankungen festgestellt worden sind und auch in den übrigen Lagern zahlreiche schwer erkrankte Gefangene ins Hospital gebracht werden mußten.

Innsbrucker Prozeß wegen Erschießung des deutschen Reichswehrsoldaten Schuhmacher

München, 27. März. Wie aus Innsbruck gemeldet wird, findet am kommenden Freitag vor einem Schöffengericht des Landesgerichts in Innsbruck eine Verhandlung gegen den Kommandanten der Grenzpatrouille, der seinerzeit den Reichswehrsoldaten Schuhmacher erschossen hat, den Heimatwehrmann Anton Staele, statt. Die Anklage lautet nur auf fahrlässige Tötung, die anderen beiden Mitglieder der Patrouille sind nicht angeklagt. Wie etimlich, ist der Reichswehrsoldat Schuhmacher aus Nürnberg am 23. November 1933 an der bayerisch-österreichischen Grenze auf reichsdeutschem Boden von einer österreichischen Grenzpatrouille erschossen worden.

Roosevelt ging in Osterreich

Einpruch gegen das Kriegsveteranengesetz

Washington, 27. März. In froher Stimmung verabschiedete sich Präsident Roosevelt am Dienstag von den bei ihm akkreditierten Schriftleitern, um auf seiner Nacht eine zehntägige Urlaubsfahrt an der Küste von Florida und im Karibischen Meer anzutreten. Kurz vor seiner Abreise veröffentlichte er noch eine Denkschrift über das Glottenberggesetz, worin er ausdrücklich betont, daß das Gesetz lediglich die Ermächtigung zu diesen Bauten gebe, aber keineswegs die Mittel dafür bewillige. Ob und wie viel Schiffe wirklich gebaut würden, hänge ganz von der künftigen weltpolitischen Entwicklung ab.

Ferner sandte der Präsident dem Kongreß eine Botschaft, worin er gegen das von beiden Häusern nach monatelangen Kämpfen und Verhandlungen unter starkem Druck seitens der Kriegsveteranen schließlich angenommene Kriegsveteranengesetz Einpruch erhebt. Der Präsident bezeichnet das Gesetz, worin den Veteranen Bezüge von insgesamt 2,4 Milliarden Dollar zugewilligt werden, als viel zu weitgehend. Mit dieser Botschaft schloß Roosevelt seine Tätigkeit ab und überließ den Bundeskongreß für die nächsten zwei Wochen sich selbst. Dies ist das erste Mal, daß ein amerikanischer Präsident dem Parlament inmitten einer wichtigen Tagung durch den Antritt einer Urlaubsreise seine Nichtachtung zeigt. Dies sowie die allgemeine Zustimmung der Öffentlichkeit zu der Schlichtung des bedenklichen Streits zwischen den Autofabrikanten und den Arbeitnehmern dieser Industrie zeigen erneut die starke Führerrolle, die sich Roosevelt innerhalb eines Jahres erringen konnte.

Das unruhige Spanien

Madrid, 27. März. Valencia war infolge von Sabotageakten der Elektricitätsarbeiter stundenlang ohne Licht. In der Nacht haben dann die Arbeiter der Elektricitäts-, Gas- und Wasserversorgung den Streik begonnen, der von der Regierung als ungesetzlich erklärt worden ist. Studenten des Technikums und militärische Jagdgruppen versuchen die Betriebe zunächst notdürftig aufrecht zu erhalten. In Saragossa brachten Soldatenlisten vor einer Polizeiwache eine schwere Bombe zum Explodieren. Sie wollten so die Ablösung des Ueberfallkommandos, insgesamt 25 Mann, töten. Die Bombe ging aber zu früh los. Ein Kind und ein Fußgänger wurden getötet. In Barcelona nimmt das Verbrechertum seinen Lauf. Rassenhass eines Lichtspielhauses, die von mehreren Gehimpolizisten begleitet waren, wurden von Banditen überfallen. Die Räuber waren dem Gelstransport in vier Kraftwagen gefolgt und schossen plötzlich aus Maschinenpistolen auf die Boten und die Polizisten, die das Feuer erwiderten. Zwei Polizeibeamte wurden schwer und zwei Personen leicht verletzt. Die Verbrecher entkamen mit 20 000 Peseten. — Der Streik der Metallarbeiter in Madrid geht weiter.

Bombenanschlag auf das Gebäude der Freimaurerloge „Großer Orient“ in Cannes

Paris, 27. März. Durch eine Bombe wurde das Gebäude der Freimaurerloge „Großer Orient“ in Cannes am Dienstag morgen stark beschädigt. Kurz vor 10 Uhr wurde die in der Umgebung des Gebäudes wohnende Bevölkerung durch eine heftige Explosion alarmiert. Bald darauf sah man aus den Fenstern des großen Saales der Loge, der sich im Erdgeschloß befindet, dicke Rauchwolken dringen. Sämtliche Fenstergehäusen des Gebäudes sind zerstört. Das Mauerwerk ist an verschiedenen Stellen stark beschädigt. Menschen sind nicht zu Schaden gekommen. Eine sofort eingeleitete Untersuchung hat ergeben, daß kurz vor der Explosion ein Kraftwagen vor dem Gebäude hielt.

Amerikanische Waren sollen nur auf amerikanischen Schiffen verfrachtet werden

M.B. Washington, 27. März. Präsident Roosevelt unterzeichnete am Dienstag einen Erlass, nach dem in Zukunft alle amerikanischen Waren, die mit Hilfe von Regierungskrediten hergestellt oder ausgeführt werden, mit amerikanischen Schiffen verfrachtet werden müssen. Ausnahmen sind nur zugelassen, wenn eine amtliche Bescheinigung vorgelegt wird, daß ein amerikanisches Schiff nicht zur Verfügung stand.

Die Tat der Gemeinschaft



Dient dem Aufbau

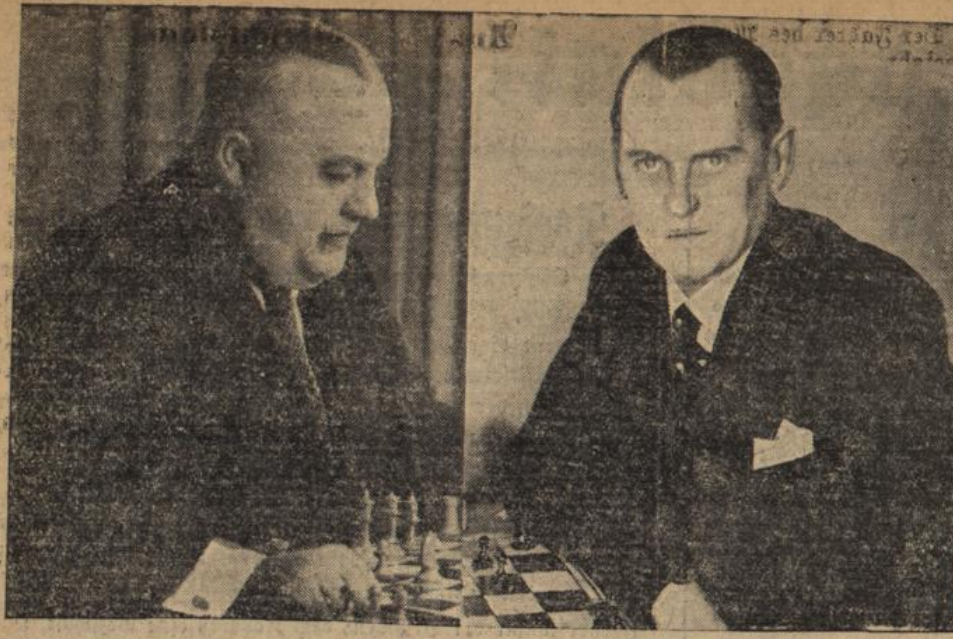
Mehr Freude
an Ostern

im neuen
Sport-Anzug
in seiner Zweckmäßigkeit
seinem bequemen Schnitt
49.- 38.- 29⁵⁰

im neuen
„Aquatite“
der Mantel für Regen
und Sonnenschein
49.- 39⁵⁰

im neuen
Fresko-Anzug
mit langer Hose, luftig und
sommerlich leicht verarbeitet
59.- 49.-

... und das alles in unserer
bekanntesten Spezial-Verarbeitung
Sport
Freundlieb
KARLSRUHE



Der Kampf der Schachgiganten beginnt

Links: Herausforderer Großmeister Wolfubow Deutschland Rechts: W. Aljechin Frankreich.

Zum Beginn des Schachweltmeisterschafts-Wettkampfes

16. Karlsruhe 27. März. Die Leitung des Badischen Schachverbandes gibt anlässlich des Schachweltmeisterschaftswettkampfes 1934 in Deutschland zwischen Dr. Alexander Aljechin-Paris und Wolfubow-Triberg (Baden), das in allgemeinen Richtlinien festgelegte Programm bekannt.

Das weltbedeutende Ereignis nimmt mit einer feierlichen Eröffnung am 31. März, 21 Uhr, in den Räumen des Kurhauses zu Baden-Baden seinen Anfang. Die bad. Regierung hat ihr Erscheinen zugesagt. Weiter werden als Gäste Vertreter der gelehrten Schachwelt und Presse, Leiter der Landesverbände, die Vertretung des Großdeutschen Schachbundes und Schachfreunde aus allen Teilen Deutschlands und des Auslandes zu begrüßen sein. Der Leiter des Bad. Schachverbandes, Rg. Ministerialrat Herbert Kraft, Karlsruhe, hält die Begrüßungsansprache.

Die erste Wettkampfpartie beginnt Ostermontag, 14. Uhr, in den Gesellschaftsräumen des Kurhauses. Die Spielzeit beträgt 5 Stunden, während denen mindestens 40 Züge zu machen sind. Am Dienstag, 14. Uhr, Fortsetzung der ersten, bezw. Beginn der zweiten Partie. Der Dienstag bleibt für Hängepartie vorbehalten. Die dritte Partie wird Donnerstag begonnen und gegebenenfalls am Freitag, 6. April, fortgesetzt.

Am Montag, den 9. April sind die beiden Meister bereits in Billingen, bis Mittwoch widmen sie sich dort den Vorbereitungen für die lebende Ausführung. Der Wettkampfabschnitt beginnt dort am 11. April (4. Wettkampfpartie), Freitag, 13. April, 6. Wettkampfpartie. Am Sonntag, den 15. April, 11 Uhr, findet die Vorführung einer Schachpartie mit lebenden Figuren in Schwarzwälder Originaltrachten statt. Die Uhr dreht dabei einen Tonfilmstreifen für die Wochenchau. Vorgelesen ist ferner ein 3-Städtekampf Freiburg-Billingen, Schweningen-Singen a. S. Für die Schachfreunde in der Seegegend ist auf Montag, 16. April, eine Simultanvorstellung von Dr. Aljechin in Konstanz angesetzt, die auch viele Schweizer anziehen wird.

Das Programm wendet sich weiterhin folgendermaßen ab: (genauere Einzelheiten folgen in Sonderprogrammen)

- In Karlsruhe, Hotel Germania, am 18. 4., 6., 7., 8. Partie.
- In Pforzheim, Hotel Ruf, am 25. 4. und 27. 4., 9., 10. Partie.
- In Stuttgart, Hotel Marquardt, am 29. 4. und 2. 5., 11. und 12. Partie.
- In München, Hotel Bayer. Hof, am 6. 5.—8. 5.—10. 5., 13., 14., 15. Partie.
- In Bayreuth, Hotel Inter, am 13. 5., 16. Partie.
- In Wiesbaden, Kurhaus, am 20. 5.—23. 5., 25. 5.—27. 5., 17., 18., 19., 20. Partie.
- Am Pfingstmontag, 21. Mai, in Wiesbaden, Lebendaufführung. In Mannheim, Palast Hotel, Begrüßung, in der Harmonie am 1. 6.—3. 6.—6. 6., 21., 22., 23. Partie. Die Schlußpartien je nach Lage des Wettkampfes verteilen sich auf Karlsruhe, Bad Rippingen, Altschaffenburg, Triberg oder in einer Rheingroßstadt.

Verbot des Schächens von Geflügel

Die Pressestelle beim Staatsministerium teilt mit: Nach den Vorschriften über das Schlachten von Tieren darf mit der Blutentziehung erst nach vorangegangener vollständiger Betäubung des Schlachtieres begonnen werden. Für das Schlachten von Geflügel ist insofern eine Ausnahme zugelassen, als bei diesen Tieren die Betäubung vor der Schlachtung nicht erforderlich ist, wenn das Schlachten durch schnelles, vollständiges Abtrennen des Kopfes vom Rumpf erfolgt. Diese besondere Bestimmung wurde mit Rücksicht auf die vielerorts in Deutschland für Geflügel übliche Schlachtmethode erlassen, bei der dem unbetäubten Tier mit einem Beißhieb der Hals, der auf eine hölzerne Unterlage gelegt wird, durchtrennt wird. Diese Tötungsart ist besser geeignet, Quälereien zu vermeiden, als der sonst anzuwendende Betäubungsschlag auf den Kopf des Tieres.

Es sind nun Wahrnehmungen gemacht worden, daß auf Betreiben von jüdischen Kreisen in Abweichung von dieser Tötungsart die rituelle Schlachtung von Geflügel in der Weise erfolgt, daß der Hals des Tieres mit einem Messer durchgeschnitten wird, wobei der Körper des zu schlachtenden Tieres von einer und der Kopf von einer zweiten Person festgehalten wird. Um das Durchschneiden des Halses, das mit einem besonders gehärteten Messer geschieht, zu ermöglichen, wird der Hals des Tieres stark gestreckt, die Halswirbel somit in erheblichem Maß auseinandergezogen. Dieser Vorgang ist für das Tier mit großen Schmerzen verbunden; dazu kommt, daß das Durchschneiden des Halses mit einem Schnitt bei dem besonderen Bau der Halswirbel nur selten gelingt. Es werden vielmehr, zumal bei älteren und größeren Tieren, in den meisten Fällen mehrere Schnitte erforderlich, um die Durchtrennung des Halses zu erreichen. Diese von jüdischen Schächtern geübte Tötungsart ist daher nicht geeignet, Tierquälerei mit Sicherheit auszuschließen. Sie erfüllt somit die Absicht der Vorschriften über das Schlachten von Tieren nicht. Um diese Tierquälereien zu verhüten, sind die Polizeibehörden vom Herrn Minister des Innern angewiesen worden, darüber zu wachen, daß die von jüdischen Kreisen beim Geflügel geübte Tötungsart in Zukunft unterbleibt. Gegen Zuwiderhandelnde müßte mit aller Strenge vorgegangen werden.

Abonniert das „Durlacher Tageblatt“

Reichszuschüsse für Instandsetzungen an Gebäuden

16. Karlsruhe 27. März. Die Pressestelle beim Staatsministerium teilt mit: Um jede ungerechtfertigte Inanspruchnahme der Reichszuschüsse für Instandsetzungsarbeiten an Gebäuden zu unterbinden, haben die zuständigen Reichsministerien angeordnet, daß unabhängig von den Nachprüfungen durch die Länder und Gemeinden eine besondere Nachprüfung der Zuschußanträge durch Reichsorgane erfolgt. Diese Kontrolle wird vorgenommen durch die den Präsidenten der Landesfinanzämter unterstehenden Baugruppen und Reichsbauämter, von Fall zu Fall auch durch geeignete Kräfte der Reichssteuerverwaltung. Die Kontrollen erstrecken sich grundsätzlich auf alle mit Reichszuschuß ausgeführten Instandsetzungen, Wohnungsteilungen, Ergänzungs- und Umbauarbeiten. Gegenstand der Prüfung ist insbesondere, ob die in den Rechnungen der Handwerksmeister und Firmen aufgeführten Arbeiten in dem angegebenen Umfang und innerhalb des vorgeschriebenen Zeitraums tatsächlich ausgeführt worden sind, ob die in Rechnung gestellten Arbeitszeiten und Lohnsätze gebilligt werden können und ob die angelegten Preise nach Menge und Beschaffenheit des verwendeten Materials usw. angemessen sind. Ferner wird geprüft, ob die Schlußbeträge der Rechnungen auch im vollen Umfang an die Handwerksmeister und Firmen ausbezahlt werden, oder ob etwa unklare Abmachungen zwischen dem Auftraggeber und den ausführenden Unternehmern vorliegen.

Mit den Prüfungen ist bereits begonnen. Soweit diese zu Beanstandungen oder zur Aufdeckung von Unregelmäßigkeiten führen, muß die bewilligende Stelle gegebenenfalls Strafanzeige erstatten. Die Prüfungsbeamten sind angewiesen, über besondere Vorkommnisse unter Namensnennung, Orts- und Wohnungsangabe der Beteiligten dem Präsidenten des Landesfinanzamts zu berichten, der diese Berichte an den Reichsfinanzminister weiterleitet. Die Wohnungsverbände und Städte haben vom Ministerium Weisung erhalten, den Prüfern jede erforderliche Unterstützung zu gewähren.

Gegen die Kriegsschuldlüge

16. Karlsruhe 27. März. Der Beauftragte des Reichsportführers für Baden hat folgende amtliche Bekanntmachungen erlassen: Über Turn- und Sportvereine sollte genauestens über die Frage der Kriegsschuldlüge unterrichtet sein. Als besonders geeignete Bücher werden empfohlen: „Anklage und Widerlegung“ von Dr. h. c. Draeger, „Kriegsschuld und Deutschlands Zukunft“ von Prof. Barnes. Eine beschränkte Anzahl dieser Schriften stehen den Vereinen kostenlos zur Verfügung und können durch die Geschäftsstelle des Reichsportführers direkt bezogen werden.

„Der Tag des unbekanntenen Sportmannes“ in Baden

16. Karlsruhe 27. März. Der Beauftragte des Reichsportführers für Baden, Ministerialrat H. Kraft, erklärt eine Bekanntmachung, daß in Verfolg der Anordnung des Reichsportführers, vom kommenden Monat ab an bestimmten Sonntagen in allen deutschen Gauen Olympiaprüfungsläufe unter der Bezeichnung „Tag des unbekanntenen Sportmannes“ durchzuführen, als erste Veranstaltung am 15. April der „Tag der Langstreckler“ mit 10 Kilometer Lauf und 25 Kilometer Gehen stattfindet.

Die Veranstaltung ist offen für alle Deutsche, also nicht nur für die Mitglieder des Deutschen Leichtathletik-Verbandes, der Deutschen Turnerschaft und aller anderen sporttreibenden Vereine, sondern auch für alle Angehörigen der SA, SS, NS, des Arbeitsdienstes, sowie für alle Vereinslose. Bei der großen Ausdehnung des Gausgebietes ist es unmöglich, diesen Tag der Langstreckler an einem Ort durchzuführen. Die oben genannten Leistungsprüfungen werden deshalb an folgenden Orten durchgeführt: Konstanz, Billingen, Waldshut, Freiburg, Offenburg, Rastatt, Karlsruhe, Pforzheim, Schwetzingen, Weinheim, Tauberbischofsheim und Mosbach. Die Meldungen (schriftlich durch Postkarte) sind bis spätestens 8. April bei den verantwortlichen Leitern einzureichen. Es kann nur zu einer der beiden Uebungen gemeldet werden. Verantwortliche Leiter sind: Oskar Kohlhandt, Konstanz, Munttrattstraße 10, Eugen Burger, Schönach, Erwin Kern, Schönau, Apotheke, Bilib. Arnold, Freiburg, Karlsruherstraße 38, Fritz Schäfer, Offenburg, Friedenstr. 28, Walter Rehb, Rastatt, Ludwig Ring 54, Karl Maria Zeis, Karlsruhe, Waldstraße 21, Karl Lämmel, Pforzheim, Christoph-Allee 62, W. Kehl, Mannheim, Riedfeldstraße 37 und H. Rupp, Eppelheim, Blumenstraße 431.

Es wird erwartet, daß sich die Bevölkerung Badens an dieser großzügigen und zur Vorbereitung für die Olympiade wichtigen Veranstaltung zahlreich beteiligt, und das recht viele bisher unbekannte badische Langstreckenläufer durch diesen Tag ermittelt werden.

Ausschluß aus Turn- und Sportvereinen

16. Karlsruhe 27. März. Der Beauftragte des Reichsportführers für Baden gibt folgende Bekanntmachung des Reichsportführers bekannt: „Wie mir mitgeteilt worden ist, ist es mehrfach vorgekommen, daß Personen, welche aus der SA, bezw. der Partei ausgeschlossen worden sind, noch immer Mitglieder mit unterstehender Turn- und Sportvereine sind. Das ist mit meiner Absicht, die gesamte Turn- und Sportgemeinde in den nationalsozialistischen Staat einzubauen, nicht zu vereinbaren. Aus diesem Grunde ordne ich an, daß in Zukunft jeder, der aus der Nationalsozialistischen Deutschen Arbeiterpartei ausgeschlossen wird, auch aus den betreffenden Vereinen entfernt wird. Die Vereinsführer sind mit hierfür verantwortlich.“

Richtlinien zur Gründung der Ortsführerringe

16. Karlsruhe 27. März. Der Beauftragte des Reichsportführers für Baden gibt folgende Richtlinien zur Gründung der Ortsführerringe bekannt: Die Bezirksbeauftragten bilden bis spätestens 10. April 1934 in ihren Bezirken Ortsführerringe und zwar an allen Plätzen, an denen bisher Ortsauschüsse für Leibesübungen bestanden haben. In Betracht kommen vor allen Dingen folgende Städte: Bezirk 1 (Unterbaden): Mosbach, Nedarzgermünd, Heidelberg, Wiesloch, Mannheim, Schwetzingen. Bezirk 2 (Mittelbaden): Bruchsal, Karlsruhe, Durlach, Pforzheim, Bretten, Ettlingen, Rastatt, Baden-Baden, Albern. Bezirk 3 (Oberbaden): Offenburg, Lahr, Emmendingen, Waldkirch, Freiburg, Müllheim, Lörrach, Waldshut, Donaueschingen, Billingen, Singen, Konstanz, Ueberlingen. — Sollte sich in anderen Orten die Notwendigkeit der Gründung eines Ortsführerrings ergeben, so ist durch den Bezirksbeauftragten ein entsprechender Antrag mit kurzer Begründung an mich zu richten. An der Spitze des Ortsführerrings steht der Vertrauensmann des Landesbeauftragten, welcher die Bezeichnung: „Leiter des Ortsführerrings“ führt. Er wird vom Bezirksbeauftragten im Einvernehmen mit den örtlich zuständigen Stellen vorgeschlagen und von mir bestätigt. Der Leiter des Ortsführerrings beruft nach seiner Ernennung die Mitglieder des Ortsführerrings ein, die sich hauptsächlich aus Vertretern der dem Reichsführerring unterstellten Fachverbände zusammensetzen. Der Ortsführerring soll aus höchstens 20 Mitgliedern bestehen. Die besonderen Aufgaben des Ortsführerrings sind z. B.: Zusammenarbeit mit der Schule, Zusammenarbeit mit der SA, Zusammenarbeit mit der NS., Durchführung von Stadtläufen, Durchführung v. Großveranstaltungen (Olympiavorbereitungen) usw.

Osterfesttag für die badischen Beamten dienstfrei

16. Karlsruhe 27. März. Die Pressestelle beim Staatsministerium teilt mit: Entsprechend dem Vorgehen der Reichsregierung ist auch für den Bereich der badischen Staatsbehörden der Dienst am Samstag, den 31. März 1934, nach den Vorschriften für den Sonntagsdienst geregelt worden.

Kleine Nachrichten aus aller Welt

Der Führer bestätigt die Ausstellung des Malers Leopold. Der Führer begab sich am Montag in Begleitung des preußischen Ministerpräsidenten und des preußischen Kultusministers in das Kronprinzenpalais und bestätigte mit besonderer Anteilnahme die Ausstellung des Malers Leopold.

Barthou reist Dienstag nach Brüssel. Der französische Außenminister Barthou wird seine seit längerer Zeit angelegte Reise nach Brüssel am Dienstag antreten. Barthou begibt sich in Begleitung seines Kabinettschefs in die belgische Hauptstadt und kehrt abends nach Paris zurück.

Kein Osterläuten in der Sowjetunion. Wie aus Moskau gemeldet wird, haben die russischen Kommunalbehörden das Läuten der Kirchenglocken zu Ostern verboten. Die ausländische Kolonie in Moskau wird in einer Kirche Moskaus das Osterfest feiern, jedoch ist diese Feier nur für Ausländer bestimmt.

Massenpensionierung französischer Beamter. Der „Petit Parisien“ berichtet, daß die Einsparungsmaßnahmen, die das Kabinett Doumergue vorbereitet, u. a. auch die vorzeitige Pensionierung von 60 000 bis 80 000 Beamten vorsehen. Trotz der dabei entstandenen Erhöhung der Ausgaben für Pensionen würden die Einsparungen beträchtlich sein und könnten etwa 1 Milliarde betragen.

Das 70. Todesopfer der Neunkirchner Gasometerexplosion. Als letztes Opfer der Gasometerexplosion vorigen Jahres ist jetzt der Hülfenmeister Josef Striner, 41 Jahre alt, gestorben, nachdem er über 14 Monate im Krankenhaus auf die Heilung von seinen schweren Verwundungen gehofft hatte. Durch seinen Tod erhöht sich die Zahl der Opfer der Neunkirchner Unglücks auf 70.

Todesopfer von Carsten-Zentrum geborgen. Nach 24-tägiger schwerer Rettungsarbeit konnte das letzte Todesopfer des letzten schweren Grubenunglücks auf Carsten-Zentrum, der Feuer Diabolo aus Beuthen, aus den Kohlenmassen freigelegt und geborgen werden. Wie die Grubenverwaltung mitteilt, ist mit der Bergung des letzten Toten, des Fördermannes Jaworski aus Beuthen, erst in absehbarer Zeit zu rechnen.

Gattennörder verhaftet. Der Landwirt Richard Klein-vogel in Widesfeld hatte Ende voriger Woche einen Apoldaer Arzt zu seiner Frau gerufen, die angeblich gestürzt sein und sich dabei schwer verletzt haben sollte. Der Arzt konnte nur noch den Tod der Frau feststellen. Nach der Sezierung der Leiche gestand der Ehemann, seine Frau erwürgt zu haben.

Transportwagen mit Deicharbeitern verunglückt. Auf der Straße zwischen Tönning und Garding bei Hülum verunglückte am Montag ein mit Deicharbeitern besetzter Lastkraftwagen. Der Wagen raste in voller Fahrt gegen einen Telegraphenmast, riß diesen um und fuhr sodann gegen einen Baum, der ebenfalls umgestürzt wurde. Der Lastkraftwagen ging fast völlig in Trümmer. Von den Insassen wurde ein junger Arbeiter auf der Stelle getötet, ein zweiter Arbeiter liegt im Sterben. Die übrigen Insassen haben zum Teil schwere Verletzungen erlitten, hauptsächlich Knochenbrüche.

Auto vom Zuge erfasst. An einem Bahnübergang auf der Strecke Bafum-Bünde bei Neuerky wurde ein Kraftwagen von einem in voller Fahrt befindlichen Eisenbahnzug erfasst und etwa 100 Meter weit mitgeschleift. Der Besitzer des Kraftwagens, ein Zigarrenfabrikant, wurde auf der Stelle getötet; seine Begleiterin erlag im Krankenhaus ihren schweren Verletzungen.

Sechs Tote bei Schiffszusammenstoß im Nebel. Der in Belfast behelmelte kleine Riffendampfer „Bantry“ stieß auf der Höhe von Southbeall im Nebel mit dem Tanker „Cardita“ zusammen. Die „Bantry“ sank so schnell, daß die Rettungsboote nicht ausgelegt werden konnten. Von der 10 Mannstarken Besatzung konnten nur vier gerettet werden.

Ein Schlag gegen den Kommunismus in Lettland. Nach längeren Beobachtungen ist der lettlandischen politischen Polizei ein großer Schlag gegen die geheimen kommunistischen Organisationen in Lettland gelungen. An verschiedenen Orten, in Riga, Wihau, Mitau usw. sind umfangreiche Verhaftungen vorgenommen worden. Ueber 75 führende Kommunisten wurden festgenommen.

Kauft die Weidentägen des Winterhilfswerkes! Laßt den Wiener ihre Frühlingsernährung!

Amliche badische Dienstnachrichten. Ernann: Regierungsra...
Sons Schickert im Ministerium des Kultus zum 1. Staats...

Karlsruhe, 27. März. (Preisaus schreiben.) Einer Anzuegung des Herrn Reichsstatthalters folgend, veranstaltet die Badische Industrie- und Handelskammer...

bid. Karlsruhe, 27. März. (Für unsere Holzschneider.) Zur Förderung der Holzschneiderei im Schwarzwald werden neue Muster für gangbare Holzschneidereien vom Badischen Landesgewerbeamt Karlsruhe angekauft...

bid. Mannheim, 27. März. (Direktor Robert Soveri gestorben.) Am 61. Lebensjahr starb am Montag nach schwerem Leiden Direktor Robert Soveri...

bid. Ahdorfheim, 27. März. (Osterfeuer.) Altem Brauchtum folgend, sollen die bei unseren Verfahren traditionellen Frühlingfeuer wieder entzündet werden als Ausdruck der Hoffnung auf neues Leben und frische Kraft...

Worzhim, 27. März. (Autounfall.) In der Nacht auf Sonntag stieß in Wiesern ein mit sechs Personen besetzter Kraftwagen gegen einen Lichtmast...

Seidelberg, 27. März. (Taschendieb.) Der 31jährige Tagelöhner Julius Brendel aus Kaiserslautern ist mit Zuchthaus und Gefängnis vorbestraft...

Boundorf i. Schw., 27. März. (Verkehrsunfall.) Am Samstag verlor der ledige Waldarbeiter Paul Schmalholz in der abschüssigen Wellendingerstraße die Herrschaft über sein Fahrrad...

Kandern, 27. März. (Unfall.) Bei der Süddeutschen Straßenbaubauindustrie in Kandern ereignete sich am Montag ein ernstes Unglücksfall. Beim Verladen von Straßenbaumaterialien in die Kollwagen stürzte der etwa 40 Jahre alte Arbeiter Sibereisen von Höhen 5-6 Meter die Rampe hinunter...

Kehl, 27. März. (Leichttriebwagen.) Die Direktion der Mittelbadischen Eisenbahngesellschaft hat einen modernen Leichttriebwagen erworben, der auf der Strecke Bühl-Schwarzbach-Kastatt Verwendung finden soll...

Kastatt, 27. März. (Motorradunfall.) Der 21. Mann Willi Walsch aus Kastatt-Aheimau, der sich am Samstag als Beifahrer auf dem Motorrad von Stuttgart nach Kastatt befand, wurde in der Nähe von Mühlader von einem überholenden Kraftwagen angefahren...

nen schweren Verletzungen erlegen ist. Der Fahrer des Motorrades schwab ebenfalls in Lebensgefahr.

Hohentengen, 27. März. (Autounfall.) Am Sonntag ereignete sich auf der Landstraße Hohentengen-Heinheim ein schwerer Autounfall. In einer Kurve geriet der Wagen aus der Fahrbahn, überschlug sich und stürzte die Böschung hinab...

Seelinger, 27. März. (Schwerer Sturz.) Zimmermeister Haar ist aus 16 Meter Höhe vom Giebel eines Hauses abgestürzt und erlitt einen Beckenbruch und innere Verletzungen. Brechende Dachparren waren die Ursache.

Doppen, 27. März. (Die Hand abgerissen.) In einer hiesigen Zementfabrik wurde dem 26 Jahre alten Arbeiter Philipp Böhm von hier die linke Hand abgerissen.

Schützt die Weidenläschen!

Kauft die Frühlingsblumen des Winterhilfswerkes!

Die ersten Voten des Frühlings sind unsere Weidenläschen - die Salweiden. Draußen in der Natur strecken die Räschen zuerst ihre leeren Köpfe in die Frühlingsluft und fünden, daß bald Ostern wird, der Auferstehungstag herannahet. Die Natur erwaht aus ihrem Winterschlaf und schüttelt die Herbst der rauhen Jahreszeit von sich.



In falscher Naturtiebe pflegen die Spaziergänger und Wanderer die Weidenläschen zu pflücken, um diese Frühlingsboten in ihr Heim zu bringen. Unbedacht zerstören sie hierdurch in Gebantenlosigkeit das Nährbrot für unsere Bienen, denn die Weidenläschen geben unsern Bienenvölkern die erste Nahrung, wenn sie von der Sonne gewekt sind.

Darum stehen auch die Weidenläschen und alle blütetragenden Zweige der Weidenarten unter Pflanzenschutz. Es ist verboten die Weidenläschen abzureißen und mit sich zu führen. Die Bergwacht und die Behörden haben ein scharfes Auge auf die Uebertretungen dieses Gesetzes.

Es ist dieses Jahr aber gar nicht nötig, mit den Gesetzen in Konflikt zu geraten, wenn man die Frühlingsboten in sein Heim bringen will. Auf allen Straßen und Plätzen, in allen Städten, Dörfern und Gemeinden des ganzen Reiches sind ab Gründonnerstag diese Weidenläschen mit schönen Karzissen als Frühlingsblumen des Winterhilfswerkes erhältlich. Darum schüßt die Weidenläschen, kauft die Frühlingsblumen des Winterhilfswerkes, denn so opfert Ihr und helfst dem großen Hilfswerk. Nur 20 Pfennig kostet der Blütenzweig. Und wieder, wie schon immer, helfst Ihr doppelt, helfst sogar dreifach, denn Ihr gebt dem Winterhilfswerk, Ihr gebt den Heimarbeitern Lohn und endlich, Ihr laßt den Bienen ihre erste Frühlingsnahrung.

Frühjahrsprüfung der Obstbäume

bid. Freiburg i. Br., 27. März. Die Hauptstelle für Pflanzenschutz am Badischen Weinbauinstitut gibt folgendes bekannt: Die Winterprüfung der Obstbäume genügt nicht, um einen reichen und gesunden Ernteertrag zu sichern. Gerade die wichtigsten Plakantkrankheiten und Insektenschädlinge lassen sich im Winter nicht ausreichend bekämpfen...

Pflanzenschutz

Zur Zeit blüht in den Wäldern am Rhein und im Hügelland die Sternhahnenzahn oder Meerzwiebel (Scilla bifolia). Ihre azurblauen Blütenkelche sind fast der einzige Schmuck der noch winterlich kahlen Wälder. Obwohl die Pflanze unter Naturschutz steht, kann man leider immer wieder beobachten, daß sie gepflückt und auch in den Handel gebracht wird. Unkenntnis mag manchmal der Grund der Uebertretung der Naturschutzverordnung sein; aber sie schüßt bekanntlich nicht vor Strafe. Weilen wir also den Händlern widerrechtlich erworbener Pflanzen die Tür, verjagen wir selbst auf das Pflücken und Freuen wir uns an diesen ersten Frühlingsblumen draußen im Walde, wo sie sich uns in ihrer ganzen Schönheit allein offenbaren.

Aus dem Gerichtssaal

Hochverratsprozess gegen zehn Kommunisten

Karlsruhe, 27. März. In einer Sitzung verhandelte der Straf senat des Oberlandesgerichts gegen zehn Kommunisten, die sich wegen Aufforderung und Vorbereitung zum Hochverrat zu ver antworten hatten. Nach zwölfstündiger Sitzung wurde folgende Urteilspruch verkündet: Es werden verurteilt wegen Vorberei tung zum Hochverrat der Schlosser Ernst Eberhard aus Heidel berg zu zwei Jahren Gefängnis, der Maurer Wilhelm Maurer aus Philippsburg zu einem Jahr Gefängnis, der Tagelöhner Karl Dörr aus Neulohheim zu einem Jahr Gefängnis, der Schlosser Albert Killes aus Bruchsal zu einem Jahr acht Mo naten Gefängnis, der Mäler Emil Fillingner aus Unterwis heim zu einem Jahr Gefängnis, und der Arbeiter Gottfried Bo gel aus Neudorf zu einem Jahr drei Monaten Gefängnis, wegen Vergehens gegen Paragraph 4 der Verordnung des Reichspräsi denten zum Schutze von Volk und Staat, der Mäler Stephan Stoll aus Untergrombach zu zehn Monaten Gefängnis, der Maurer Emil Hauser aus Unterwisheim zu zehn Monaten Ge fängnis, der Arbeiter Wilhelm Henninger aus Unterwisheim zu einem Jahr Gefängnis, und der Maler Peter Debatin aus Neudorf zu acht Monaten Gefängnis.

Urteil im Klostoder Kommunistenprozess

Kloster, 26. März. Senatspräsident Dr. Roth verurteilte an Montag das Urteil im Klostoder Kommunistenprozess. Es wur den verurteilt drei Angeklagte zu einer Gefängnisstrafe von je zwei Jahren sechs Monaten, zwei Angeklagte erhielten je zwei Jahre Gefängnis, ein Angeklagter 15 Monate Gefängnis ein weiterer Angeklagter 13 Monate Gefängnis, vier Angeklagt wurden zu einer Gefängnisstrafe von je einem Jahr verurteilt ein Angeklagter wurde lediglich wegen Vergehens gegen da: Schutzwaffengesetz zu einer Gefängnisstrafe von einem Monn verurteilt. Drei Angeklagte wurden auf Kosten der Staats kasse freigesprochen. Das Verfahren gegen den Russen Cohnsell wird abgetrennt, da wegen seiner hochverräterischen Handlungen weitere Zeugnisaussagen erforderlich sind.

Der zweite Gerete-Prozess

Berlin, 26. März. Vor der 8. Großen Strafkammer des Ber liner Landgerichts wurde gegen den ehemaligen Reichsminister Arbeitsbeschaffungskommissar und Vorsitzenden des Verbandes der preussischen Landgemeinden, Dr. Gerete, und den mit angeklagten Verbandssekretär Arthur Fregang, der seinerzeit großes Aufsehen erregt hatte, aufs neue aufgerollt. Am 16. Juni 1933 hatte die Große Strafkammer beim Landgericht 1 Berlin Dr. Gerete wegen fortgesetzter Untreue zu zweieinhalb Jahren Gefängnis und 100 000 RM. Geldstrafe, den Angeklagten Fregang wegen Beihilfe zu vier Monaten Gefängnis verurteilt. Eine Verurteilung erfolgte in dem Anklagekomplex, bei dem es sich um den Vorwurf handelte, daß Dr. Gerete rund 1,2 Mil lionen Gewinne aus der Zeitschrift „Die Landgemeinde“ für sich behalten habe, obwohl ihm die Zeitschrift nicht mehr gehöri haben soll. Freigesprochen wurde Dr. Gerete dagegen von dem Vorwurf, daß er sich unter falschen Vorpiegelungen 76 000 RM. Aufwandsentschädigungen habe auszahlen lassen. Beim dritten Anklageabschnitt „Hindenburg-Auskuß“ wandte die Strafkammer des Landgerichts 1 das Straffreiheitsgesetz an, wonach poli tische Straftaten amnestiert wurden. Das Reichsgericht hat am 8. Februar 1934 das erstinstanzliche Urteil auf und verwies die Sache zur nochmaligen Verhandlung an das Landgericht Berlin zurück.

Bad. Staatstheater Karlsruhe

Im Rahmen der Osterfestspiele des Staatsthea ters gelangte am Palmsonntag auch Richard Wag ners „Lohengrin“ zur Aufführung. Diese war zwar nicht ausdrücklich als Reueinübung bezeichnet, trug jedoch in vielem das Gepräge einer solchen. Sie verlegte entgegen der vor sechs Jahren vorgenommenen Inszenierung die Schauplätze aus einem bläulichen zeitlosen Phantasieland in die von Wagner gewollte romanische Epoche und suchte hierfür mit Glüd die passenden dekorativen Behelfe im reichverehrten Ausstattungsfundus zu sammen. Allerdings behielt sie, dem Goltther'schen Anschlag des Programmheftes zuwider (die zeitgeschichtliche Umwelt im „Lohengrin“) manche Stilwidrigkeiten in Fähen und Wappenschildern bei und begnügte sich kostümlich mit der üblichen all gemein mittelalterlichen Bekleidung. Da eine gänzliche bild mäßige Umformung etwa nach dem Bayreuther Muster zweiel Kosten verursacht hätte, sind wir weit entfernt, ihr deswegen Vorwürfe zu machen. Der genannte Artikel des Klostoder Wagne r-Forschers Prof. Dr. Goltther bringt übrigens sehr lehrreiche wertvolle Aufschlüsse zum Verständnis des Lohengrin-Dramas und seiner Festgedanken, die den Vorrang der Reichsidee über die Sonderung in Stämme (Sachsen, Thüringer, Brabantier) und den Sieg des im Gralsrittertum triumphierenden Christen glaubens über Ortruds heidnische Götterdämonen zur Schau stellen sollen. Wie schon im „Holländer“ und in „Tannhäuser“ hatte Generalmusikdir. Klaus Kettner zur musi kalischen noch die szenische Leitung und führte die Regie mit dem ihm eigenen guten Blick fürs dramatische Erfordernisse und mit tiefer Einsicht in den Sinn der Wort-Tonlich keit, ohne freilich vorerst das durch reichlichen Komparten-Auf wand belebte Bühnengehehen ganz aus der eingewurzeltsten Theaterschablone lösen zu können. Seine Ausdeutung der Lohengrin-Musik gewann von dem etwas spröde sich anhörenden Vor spiel ab zunehmend an Süße und Weiche, Pracht und Verinner lichung insbesondere des von der Staatskapelle tonver klärt gebotenen orchesterlichen Teils. Dagegen stand es gelang lich manchmal „schlecht um die Reine“. So geriet z. B. gleich Lohengrins Dank an seinen lieben Schwan in tonliche Schwän tungen, und auch sonst schien Theo Strads gottesanbeter Grals held stimmlich nicht stets „aus Glanz und Sonne“ herzukom men. Zum Entgelt dafür ließ er indessen des öfteren sein teno rales Gold um so strahlender aufleuchten. Malie Franz gab ihrer fraulich innig-gefühlstarken Elsa edle und zarte, Verzü hlung und Leidenschaft paarende Soprantöne, die nur bisweilen leicht umflort dünkten. Von Urkraft und Wildheit der Friehtm Ortrud, der häßgewaltigen Gegenpielerin des Schwanenritters, vermochte Fine Reich-Dörich bei rühmlich imponanter Stimmwucht wenig mehr als ein blaßes Abbild zu schaffen. Als ihr Partner Telramund wußte Car ten Derner baritonale durchhaltend und konturenhaft gefügt in der besonnenen Dar stellung den trostlich-ehrentesten brabantischen Grafen formal bedeutend zu gestalten. Ein mannhaft würdiger bahmächtiger König (Adolf Schoepflin) und ein füllig und schön sin gender, Heerrufer (Fritz Harlan) dürfen als schätzbare Vor zug der überdies mit feidlichen Chorleistungen (G. Hofmann) bedachten Wiedergabe gelten, der gebührendermaßen reichlicher Beifall zuteil ward. Dr. Rud. Raab.

Wetternachrichtendienst

Wetter für Donnerstag

Bei vorherrschendem Hochdruckeinfluß ist für Donnerstag mehrfach heiteres und trockenes Wetter zu erwarten.

Aus Stadt und Land

Durlach, 28. März. Am gestrigen Tage feierte Herr Christian Bauer, Auerstr. 54, in körperlicher und geistiger Rüstigkeit den 74. Geburtstag. Trotz seines hohen Alters ist er noch sehr tätig und baut jetzt wieder 6 neue Wohnungen. Dem alten treuen Abonnenten herzlichste Glückwünsche.

Durlach, 28. März. Am heutigen Tage begeht Herr Konrad Neuhaus, Adolf-Hitlerstraße 75, den 65. Geburtstag. Dem treuen Abonnenten herzlichste Glückwünsche.

Steuerkalender für den Monat April 1934.

- Es sind zu entrichten:
- 5. 4. 34: Abführung der Lohnsteuer, sowie Abgabe zur Arbeitslosenhilfe und Ehestandshilfe für die Zeit vom 16.-31. März 1934. Zugleich Einzahlung der Lohnsteueranmeldung für den Monat März 1934. Keine Schonfrist.
 - 10. 4. 34: Umsatzsteuerdorauszahlungen für das 1. Viertel 1934 (Vierteljahreszahler, desgleichen der Monatszahler für März 1934) (zugleich Abgabe der Voranmeldungen bis 10. 4. 34). Schonfrist bis 17. 4. 34.
 - 15. 4. 34: Grund- und Gewerbesteuerdorauszahlungen für das 1. Viertel 1934 nebst Landeskirchensteuer nach dem letzten Steuerbescheid. Keine Schonfrist.
 - 20. 4. 34: Abführung der Lohnsteuer und Abgabe zur Arbeitslosenhilfe, sowie Ehestandshilfe für die Zeit vom 1.-15. 3. 1934. Keine Schonfrist.
 - 30. 4. 34: Berufsteuer für den Monat März 1934 bei monatlicher Abrechnung. Keine Schonfrist.
- Zu beachten: Bei Versäumnis der Zahlungen werden Verzugszinsen in Höhe von 12 o. H. jährlich erhoben.
- Kassenkunden der Finanzkasse Durlach.** Jeden Werktag von 8-12 Uhr. Am letzten Werktag bleibt die Kasse geschlossen.

Durlach, 27. März. (Gesellenprüfungen.) In der letzten Woche haben wie alljährlich an der hiesigen Gewerbeschule Gesellenprüfungen für Lehrlinge der Eisen- und Metallverarbeitenden, sowie anderer Berufe stattgefunden. Sämtliche Lehrlinge, die sich der Prüfung unterzogen haben, haben dieselbe bestanden, zum Teil mit sehr gutem Erfolg. Durch Ablegung dieser Prüfung haben sie den Nachweis erbracht, daß sie die zur Ausübung ihres gewerblichen Berufes notwendigen praktischen und theoretischen Kenntnisse sich angeeignet haben und besitzen. Auch haben durch die bestandene Gesellenprüfung die jungen Leute die Berechtigung erworben, sich Gesellen nennen zu dürfen, wodurch ihnen nicht zu unterschätzende Rechte und wirtschaftliche Vorteile erwachsen.

Es ist im Interesse der jungen Gesellen zu hoffen und zu wünschen, daß sie in den Industrie- und Handwerksbetrieben, in denen sie ihre Berufsausbildung erfahren haben, zunächst noch weiterbeschäftigt werden können, um ihnen auf diese Weise zu ermöglichen, sich noch weitere gründliche Berufs- und Fachkenntnisse anzueignen.

Die Gartenbauersgruppe Durlach

hielt am Samstag, den 24. März 34 ihre 6. Mitgliederversammlung seit der Neugründung ab. Die außerordentlich gut besuchte Versammlung erhielt eine besondere Note durch die Anwesenheit des Gaureferenten der NSDAP, Schroth, und des Ortsgruppenleiters Hg. König, Amslingen.

Nach der Begrüßung der Gäste und Mitglieder durch Ortsgruppenleiter Fr. Wendling jr. und Verlesung der Niederschrift der Versammlung vom 27. Januar durch den Schriftführer, Berufsberater Max Stiefel, erledigte ersterer in rascher Folge die vorliegenden Eingänge. Längere Zeit beanspruchte die Friedhofangelegenheit. Behandelt wurde hierbei der Stadtratsbericht vom 16. März 1934 im Durlacher Tageblatt, insbesondere soweit er den Erwerbsgartenbau betraf. Der betr. Sach lautete: „Auf die von der Stadtverwaltung ergangene Aufforderung an die Grabunterhaltungspflichtigen, die Grabpflege den Privatgärtnern zu übertragen, haben bisher von 345 Aufgeforderten 109, zum Teil in bewegten Worten, dringend gebeten, die Pflege der Gräber durch die Stadt weiterbesorgen zu lassen.“

Zu diesem Sach weisen die Erwerbsgärtner (nicht Privatgärtner) auf ihre z. T. schon sehr lange bestehenden Betriebe hin. Dieser Sach konnte in weiten Kreisen so verstanden werden, als ob 109 Klagen wegen mangelhafter Arbeit der Erwerbsgärtner bei der Stadtverwaltung eingegangen seien. Dies ist jedoch falsch. Von diesen 109 sind vielleicht ca. 100 die entweder aus Gründen bisheriger Zufriedenheit (was wir nie bezweifeln) oder als Bequemlichkeit heraus bei der Stadt verbleiben wollen. Nur der geringe Rest enthält vielleicht wirkliche Klagen über Erwerbsgärtner. Diesen gegenüber stellen die Durlacher Erwerbsgärtner auf ca. 140 Zeugnisse zufriedener Auftraggeber (betr. Grabpflege). Diese Zeugnisse sind vorläufig im Besitz des Ortsgruppenleiters.

Weiter wurden von mehreren Mitgliedern, zum Teil in sehr bewegten Worten, der gegenwärtige Zustand des alten Friedhofs geschildert und erneut dessen Umwandlung in eine öffentliche Anlage gefordert. Dies würden sicher sehr viele ältere Durlacher begrüßen, deren Angehörige dort ihre letzte Ruhestätte fanden.

Bad. Staatstheater Karlsruhe

Samstag, den 24. März 1934.

Der Barbier von Bagdad

Oper in zwei Aufzügen von Peter Cornelius. In der Bearbeitung von Feig Kottl.

Mit seinem berühmten Kollegen von Sevilla teilt Abu Hassan Ali Eben Betar, der Barbier von Bagdad, nur die Neugierde und Geschwätzigkeit. Er hat weder das quersilbrige Temperament des Romanen, noch seine wahre Geistesbeherrschung. Freilich auch die jüdisch-laue Gewinnlust des jungen Romanen geht dem langbärtig ältlichen, bei aller Geschäftigkeit gravitätischen und selbstbewußten, dabei naiven Orientalen ab, der als jüngster von sieben schnurrigen Brüdern „tabellos und rein — fogar im Leben“ zu bleiben vermochte. Zwar nennt er sich ein „Total-Universalgenie“ und plappert dem über seine unzeitige Redeliebeit verzweifelten Kunden ein endloses Register aller erdenklichen angeblich von ihm beherrschten Kenntnisse und Fertigkeiten vor, dem gegenüber der listreiche Spanier bescheiden zurücktreten müßte. In Wirklichkeit ist er aber niemals wie jener Herr der Situation, er ist „im Barbieren wohl ein Virtuos“, selbsteig und voller Herzeneinfalt, doch tollpatschig wie nur irgendeiner und bringt den verliebten Kurreidin, dem er seinen Schatz ungefragt aufdrängt, nur ohne Not in Verlegenheit und Drangsal. Seinem Verdienst kann man es wahrlich nicht zuschreiben, wenn der liebesranke Jüngling Margiana, des Kadi Tochter, gewinnt, deren Hand der geldgierige Vater einem kapitalträchtigeren Freier zugedacht hat. Der durch Geschrei und Lärm im Richterhause herbeigelockte Kalif löst zum Schluß in höchst eigener Person als deus ex machina alle Verwicklungen und zieht den würdigen Musterbarbier an seinen Hof, damit er seine Kunst vor dem Beherrscher der Gläubigen erprobe und ihm das Märchen seines Lebens erzähle.

In diesem Tonwerke hat uns der Dichterkomponist Peter Cornelius noch vor den „Meisterjüngern“ eine der besten

Das Hauptreferat des Abends hielt Herr Gauzeff. Schroth in liebenswürdiger Weise. Das Thema war: Die Markthalle und die neue Marktordnung Karlsruhe. Aus seinen sehr interessanten Ausführungen sei hier nur soviel gesagt, daß der Stadtrat Karlsruhe für die Sorgen und Nöte der Gärtner und Bauern großes Verständnis beweißt.

Ferner richtete Herr Schroth eine letzte dringende Warnung an die Schleuderimporteure von Auslandsgerätschaften. Es sei diesen Herrschaften zum letztenmal gesagt, daß sich der deutsche Gärtner nicht so ohne weiteres seine Existenz vernichten läßt.

Nachdem Herr Schroth am Schluß seines Referats noch eine große Anzahl Fragen der Mitglieder beantwortet hatte, schloß er diese eindrucksvolle Versammlung mit einem dreifachen Siegesruf auf unseren großen Führer.

Badisches Staatstheater.

Das heute Mittwoch, den 28. März stattfindende Gastspiel der namhaften Wagnerfängerin Ruth Jost-Arden von Köln — Bayreuth als „Benus“ in Wagners „Tannhäuser“ hat in den Kreisen unserer großen Karlsruher Wagnergemeinde wie des gesamten Opernpublikums die freudigste Erwartung erweckt und dürfte der unter Klaus Neitttraeter musikalischer und szenischer Leitung stehenden Aufführung erhöhte Anziehungskraft verleihen. Neben Theo Strad in der Titelpartie wirken Else Blant, Marie Janz und die Herren Hartan, Kleier, Schoepflin, Franz und Michael Schuster in den Hauptrollen mit.

— **Stille Woche.** Keine Woche des Kirchenjahres ist für den Volksglauben so voll von Wundern und Geheimnissen, von Gegenjahren der Stimmung und erschütternden Erlebnissen, als die stille Woche, die Kar- oder Marterwoche, aber nicht nur Trauer und Trübsal geht von ihr aus, wie es das althebräische Wort kara — Klage, andeutet, sondern in lieblicher Vorladung von Frühlingshoffen und Festesjubel flingt schon in vielen Bräutchen auf. Am Gründonnerstag lebt mitten in der Trauer der Karwoche Frühlingsfreude und Hoffnungsglauben auf. Im Mittelalter war dies der Tag, an dem die aus der Kirche Ausgeschlossenen, die während der Fastenzeit in Buhgewändern an der Kirchentür stehen mußten, mit Frühlingsgrün geschmückt, wieder aufgenommen wurden. Sie hießen daher die „Grünen“, und der Donnerstag war der Tag der „Grünen“. Gewiß aber lebt in dieser Bezeichnung auch die Frühlingsfreude am jungen Grün nach. Dafür spricht die Sitte, an diesem Tage etwas Grünes zu essen, entweder Kräuterruppe aus neuerlei Kräutern, oder „Spinatrapfen“ oder „Mantelchen“, mit Gemüse gefüllte Nudeln usw. Am Gründonnerstag wird etwas geist und gepflanzt, denn das bringt Garten und Acker Fruchtbarkeit. — Am Karfreitag, dem Todestag Christi, hat die Trauer, die über der Karwoche liegt, ihren Höhepunkt erreicht. Tiefer Ernst erfüllt ihn; in schmerzvollem Gedenken und ergreifender Stille wird er in der Kirche begangen. Der Karfreitag wurde erst auf dem Konzil von Nicäa im Jahre 325 als Feiertag anerkannt und zählt zu den ältesten der christlichen Feiertage. Die evangelische Kirche begeht den Karfreitag als ihr höchstes Kirchenfest des Jahres mit Abendmahlsfeiern und großem Gottesdienst. Auch die Zeremonien der katholischen Kirche sind voll tiefer Symbole. Im Volksglauben spielt der Karfreitag eine wichtige Rolle. Ueber die Bedeutung des Karfreitagsregens herrscht in Nord- und Süddeutschland wertwürdigerweise große Unstimmigkeit, indem in Norddeutschland der Regen, der am Karfreitag fällt, als schädlich gilt, während man ihn in Süddeutschland willkommen heißt. Obwohl keinerlei Vorschrift besteht, läßt man eine Art freiwillige Abstinenz, denn es ist Brauch, an diesem Tage kein Fleisch, sondern Fisch zu genießen.

— **Wichtiger Steuertermin.** Am 31. März 1934 läuft die Frist ab, in der durch freiwillige Spende zur Förderung der nationalen Arbeit Steuernachzahlung erlangt werden kann. Durch die Arbeitspende ist zum letztenmal Gelegenheit geboten, steuerliche Verfehlungen unter günstigen Bedingungen auszugleichen. Jeder, der glaubt, daß seine steuerlichen Verhältnisse irgendwie nicht ganz in Ordnung sein könnten, wird in seinem eigenen Interesse gut tun, wenn er sich die großen Vorteile zunutze macht, die die Arbeitspende bietet. Er kann sich der Vermittlung eines Notars bedienen und den Spendenschein solange in seinem Besitze behalten, bis früher oder später eine steuerliche Verfehlung auftritt, die durch den Spendenschein ausgeglichen werden kann. Mit Arbeitspenden, die nach dem 31. März 1934 geleistet werden, sind steuerliche Vergünstigungen (insbesondere Annehmewirkungen) nicht verknüpft. Da aber der 30. März 1934 ein Feiertag (Karfreitag) ist und auch am 31. März 1934 (dem Samstag vor Ostern) der geschäftliche Verkehr in gewissem Umfange eingestellt ist, hat der Reichsminister der Finanzen die Finanzbehörden angewiesen, Arbeitspenden, die spätestens am 4. April 1934 (Mittwoch nach Ostern) geleistet werden, so zu behandeln, wie wenn sie bis Ende März 1934 geleistet worden wären. Demgemäß können allen Arbeitspenden, die bis zum Ablauf des 4. April 1934 geleistet werden, die steuerlichen Vergünstigungen (insbesondere die Annehmewirkungen) zugute, die das Arbeitspendengesetz vorsieht.

deutschen komischen Opern geschenkt. Wir haben nämlich nicht viele, denen dieser Titel gebührt. Den Stoff entnahm er einer Geschichte aus 1001 Nacht, die er zu einer nach Sprachgebung, Handlungsführung und Figurenzeichnung vorzüglichen Textdichtung umgok. Bei der Uraufführung in Weimar am 15. Dezember 1858 brachte ein allerdings weniger gegen Cornelius als gegen seinen Beschützer Franz List gerichteter Theaterstandal das Werk zu Fall, an derselben Stelle also, wo 50 Jahre zuvor andere Meisterleistung der heitern Muse, Heinrich von Kleists „Zerbrochener Krug“ von einem unverständigen Publikum abgelehnt wurde. Es war ein großes Verdienst Felix Kottl's, daß er die rasch in Vergessenheit geratene Lustspiel-Oper in einer auf List's Rat von ihm hergestellten Orchesterbearbeitung in Karlsruhe zu neuem Leben erweckte. Dies geschah jedoch wie dann ihre Ergänzung durch den Münchner Hofkapellmeister Hermann Levi zu sehr unter Tradition und Einwirkung Richard Wagners, der nach dem „Barbier“ ja Peter Cornelius selber (Cid, Guntold) verfallen war, und tut der zart und durchsichtig instrumentierten Originalpartitur mehr als einmal Gewalt an. Da nun schon 1904 der Musikforscher Max Hesse abermals für das Weimarer Theater wieder die erste Fassung hervorholte und einer von Erfindung und Klanglichkeit, dem genialen Aufbau und der bestirrenden Grazie hingerissenen Zuhörerschaft die Zweckmäßigkeit jeder Aenderung an der ursprünglichen Form überzeugend bewies, sollte eigentlich nur mehr sie und nicht die Kottl'sche Einrichtung benützt werden. Was die jetzige Neuinszenierung bewog, bei ihr zu verharren, entzieht sich unserer Beurteilung. Jedenfalls wäre es an der Zeit gewesen, Gelegenheit zu nehmen, die einst guten Glaubens der Oper zugefügte Unbill gerade hier wieder gutzumachen. Indessen sind wir auch so für die Wiederaufnahme dieser prächtigen und gemütvollen Schöpfung dankbar. So oft man sie hört, erscheint es eigentlich so rätselhaft wie bescheiden, daß sie sich bis heute noch nicht dauernd im Spielplane unserer Bühnen einbürgern konnte. Auch das Karlsruher Theater reißt sie nunmehr erst nach zehnjähriger Pause erneut ins Repertoire ein. Umso eifriger, sorgfältiger und eindringlicher nahm sich

Turnen • Spiel • Sport

Unveränderte Lage!

Germania Durlach — VSC. Forstheim 3:0 (0:0).

Mit einigen Ausnahmen sah der vergangene Sonntag sämtliche Mannschaften des Bezirkes Mittelbaden im Kampfe um die begehrten Punkte in Front. Dabei empfangen die Meisterschaftsanwärter — außer Raftatt 04 — durchweg vom Abstieg bedrohte Mannschaften. Es kam dadurch zu verhältnismäßig leichten Favoritenzügen, jedoch in der Tabellenstellung keine entscheidende Aenderung eintraf. Der FC. Dallanden empfing die aussichtslos am Tabellenende stehende Spvg. B.-Baden und siegte trotz schwacher Leistungen erwartungsgemäß mit 6:0. Germania Karlsruhe hatte den FC. Phönix Dürmersheim zu Gast und landete nach taktisch und technisch feinem Spiele mit 5:1 auch einen in dieser Höhe durchaus verdienten Erfolg. Auch die Durlacher Germanen, welche zum zweiten Male auf heimischem Boden gegen die technisch gefällig spielende VSC-Mannschaft aus der Goldstadt antraten, siegten in wenig eindrucksvoller Weise recht glänzend mit 3:0. Am schlußendlich dabei hatte es der führende FC. Raftatt, der auf dem gefährlichen Gelände in Eutingen durch einen hart aber verdienten 1:2-Sieg die Tabelle mit knappem Vorsprung weiter anführt. Dichtauf folgen mit einem Spiele und einem bzw. zwei Punkten im Rückstand: FC. Dallanden, Germania Karlsruhe und FC. Germania Durlach. Die letzten Spieltage, welche im Endspurt in der Meisterschafts- und Abstiegsfrage die erhoffte Aufklärung bringen sollen, versprechen überaus interessant und spannend zu werden. Hier dürfte der Kampfgeist und die erfahrungsgemäß besser belehrte Mannschaft den erhofften Triumph davontreiben. Nur heißt es, die Nerven nicht verlieren!

Das sonntägliche Spiel!

Ein herrlicher Sonntag besetzte uns einmal wieder ideales Fußballwetter, weshalb es nicht verwunderlich war, wenn zu diesem für die Germanen so bedeutungsvollen Treffen eine hübsche Zuschauerzahl sich eingefunden hatte.

Das Geschehen selbst bot während des ganzen Verlaufes — von einigen Lichtblitzen abgesehen — weniger imponierende Leistungen. Die einheimische Mannschaft, die schon am vergangenen Sonntag in Eutingen trotz Sieg wirklich planlos operierte, konnte auch neuerdings die erhoffte Befriedigung von Seiten ihrer Anhänger nicht auslösen. Der völlig verwirrt und zusammenhanglos spielende Angriff fand nur zeitweise die geeignete Unterfützung der diesmal wiederum schlecht aufbauenden Halbtreihe. In puncto Abwehr- und Feststellungs-spiel vollbrachte die gesamte Abwehrreihe ein gewaltiges Arbeitspensum, aber was nützt all dieser unermüdbare Schaffensgeist, wenn das zweckmäßige, systembringende und planmäßige Aufbauspiel dem Angriff nicht die Gelegenheiten eines produktiven und erfolgversprechenden Zusammenwirkens verleiht. Die Verteidigung, eingangs etwas unsicher, fand sich nachher besser zu recht und sorgte im Verein mit dem Torwart bis Schluß für den zu 0-Stand. Dagegen enttäuschten die Gäste angenehm. Lange Zeit hatte es den Anschein, als würden die Goldstädter mit diesem Spiele einer Ueberreichung den Weg bahnen. Durch wechselndes Flügelpiel brachten sie dauernd Verwirrung in die hinteren Reihen der Blagherren. Durchweg gaben die Gäste leicht den Ton an. Den kränenden Abschluß vermigte man auch hier, wie schon so oft bei den Germanen. Aber gerade in der Ausnützung vorhandener Tor-Möglichkeiten erwiesen sich die Blagherren ihrem Gegner um ein Beträchtliches voraus, was auch zu dem 3:0 Ergebnis den erfolgreichen Ausgang gab. Die Gesamt-Abwehr zeigte sich äußerst zuverlässig und ball-sicher und verlor auch nie den Kontakt mit dem Angriff, in welchem der Halbtreihe die treibende Kraft war. Alles in allem hätte die Forstheimer Mannschaft auf Grund der sonntäglichen gezeigten Leistungen einen günstigeren Tabellenplatz verdient. Die Spielleitung konnte nicht immer befriedigen.

Kurzer Spielbericht!

Die Gäste eröffnen den Kampf und sofort entpuppt sich auf beiden Seiten ein lebhafter Kampf. Zügiges Angriffsspiel der Gäste bringt das Tor der Blagherren immer wieder in Gefahr. Leicht diktiert die schnelleren Forstheimer das Geschehen. Augenblicksweise finden sich auch die Blagherren, jedoch die besten Möglichkeiten werden auch hier vergeblich. Torlos werden die Seiten gewechselt. Diesmal beginnt Germ. sehr verheißungsvoll. Bereits die 2. Minute bringt auf Fehlschlag des linken Gäste-Verteidigers durch Halbins den Führungstreffer. Kurze Zeit darauf bringt ein Elfmeter den zweiten Erfolg. Als in der 15. Minute der Halbtreihe nach seinem Durchspiel des Mittelfeldläufers mit famosem Schuß den 3. Treffer markierte war die Niederlage der Gäste besiegelt. Bis Schluß lagen dann wieder die Forstheimer im Angriff, ohne jedoch ihre Feldüberlegenheit in verdienten Ergebnissen zum Ausdruck zu bringen.

Schützt die Weidenblüthen! Sammelt die Frühlingsblumen des Winterhilfswerkes!

Generalmusikdir. Klaus Neitttraeter ihrer an und ließ all ihre Reize und Schönheiten klanglich ausstrahlen. Gedankten Tempus und voll klugen Sinnes für das zierliche und ebenmäßige Geslecht der Komposition breitete er besonders die delikaten Zweige, rhythmischen und melodischen Entschleisungen und das löbliche zweite Finale klar und leuchtend aus. Viktor Pruchas launige, belebende und handfeste Regie und H. G. Jircher (Dezoration), sowie Marg. Schellenberg (Kostüme) boten dem Auge buntgemischte, sachgemäßige Bilder, die Prunk und Geschmack einten. In dieser ersten Wiederholungsvorstellung sang Paul Bender von der Staatsoper in München die Titelpartie. Nicht zuviel dürfte wohl behauptet sein, wenn man sagt, daß er schließlich vollkommen war. „Was für ein Barbier!“ Wie ganz naturgemach, menschlich anheimelnd gestaltete er diesen „Heros jeder Wissenschaft und Kunst“, wie überlegen und, ohne ins Possenhafte abzurutschen, gab er den verdorbenen, grundgütigen, einfältig-weisen, härtlich-weltkundigen Sonderling, welcher ein wärmender Humor lag über seiner exzellenten Darbietung, das Zeugnis eines hochbedeutenden Künstlertums. Und seine mächtige, edle, in der Tiefe bisweilen nicht sofort stichhaltende, geschmeidige und streng kultivierte Bassstimme wurde in gleich erlebener Weise den schwierigsten musikalischen Anforderungen der Partie gerecht. Vor dem ausgezeichneten Gaste bemühten sich die einheimischen Solokräfte mit Euren zu bestehen und ertriefen dies auch. Das gilt zumal von Wilh. Rentwigs langbewährtem Kurreidin und Else Blants tonblühender Margiana, die beide in dem wunderbaren Liebesduett des zweiten Aufzuges eine beachtliche Höhe erklommen. Elfriede Haberfors drollig charakterisierte Bofana, Rob. Kiefers beschränkt-ehrlicher Kadi Mustapha und Carl Denners gebietertlicher Kalif, außerdem die einwandfrei klappenden Chöre (G. Hofmann) trugen zum Gelingen der erstklassigen Aufführung Weisentliches bei. Paul Bender und alle Mitwirkenden wurden am Ende jubelnd gefeiert und mußten sich immer und immer wieder vor dem Vorhang zeigen.

Dr. Rudolf Raab.

Die Feuerbestattung ist höchste Erfüllung der Pietät, Hygiene und Schönheit, von tiefer Religiosität gelehrt. Sie ist deutsches Kulturgut. Deutschland ist mit seinen 109 Krematorien das klassische Land der Feuerbestattung. Die deutsche Feuerbestattungsbebewegung steht unter dem Schutz der nationalsozialistischen Regierung. Das Millionenheer der Anhänger wächst täglich. Fordern Sie Aufklärungen und Beitrittsbedingungen.

Feuerbestattungsverein Durlach und Umgeb.
— G. S. —
Germann Kaiser, Hauptlehrer a. D., Ettlingerstr. 77
Germann Liebers, Techniker, Fichtestr. 4
Otto Eagenberger, Verw.-Sekt. a. D., Fris Kröberstr. 7
Telefon 99

Taubenausflug.
Gemäß § 34 der Feldpolizeiordnung wird der Taubenausflug wegen der Frühjahrsausaat vom Donnerstag, den 29. ds. Mts. ab drei Wochen lang verboten. Ich werde durch polizeiliche Kontrolle feststellen lassen, ob die Taubenschläge geschlossen sind und gegen Zuwiderhandeln strafend vorgehen.
Durlach, den 27. März 1934.
Der Bürgermeister.

Unentbehrlich für das

Osterfest

ist ein modernes Kleidungsstück

Kostüme von R.M. 19.50 an
Mäntel von R.M. 12.50 an
Kleider von R.M. 7.90 an



Schneider
das deutsche Fachgeschäft für Damenkleidung
KARLSRUHE
Kaiserstraße, Ecke Adlerstraße

Sreibank.
Mittwoch nachm. ab 1/4 4 Uhr
**schönes, fettes
Ruhfleisch.**
Gutsverwaltung Rittnerhof

Saalkartoffel
„Aderlegen“ Ia gelbe Speisekartoffel.
„Siedigen“ extraer Futterkartoffel hat abzugeben und erbitte Bestellungen

Heinrich Eckardt
Ettlingerstraße 11.

Schlafzimmer
in eichen gewicht m. 1.80 m
brt. Schrank, Toilette Stel.
Spiegel, Nachttische, 2 Betten,
2 Polsterstühle
von M. 290 an

Desgleichen
mit polierten Metalltüren u.
polierten runden Kanten
von M. 350 an

**Küchen-
Einrichtungen**
natur lackiert mit 140 cm
brt. Küffet mit Nührraum,
Höden mit Nioleum
von M. 125 an

Schreinerei Kiefer
Gritzerstraße 1.

Motorrad
zu kaufen gesucht, wenn auch
defekt.
Zu erfragen im Verlag.

Evangelischer Gottesdienst Durlach-Nuc.
Gründonnerstag:
vorm. 10 Uhr: Hauptgottesdienst
abends 7 Uhr: Passionsgottesdienst mit Abendmahl.
Karfreitag:
vorm. 10 Uhr: Hauptgottesdienst unter Mitwirkung des Kirchenchors, Kollekte; anschließend hl. Abendmahl Lipp's
abends 7 Uhr: Passionsgottesdienst Hr. Scharnberger.
Katholische Gottesdienstordnung für die Kar- und Osterfeiertage.
Mittwoch: Nachmittags von 4-7 Uhr Beicht, ebenso abends nach der Trauermette, abends 8 Uhr 1. Trauermette.
Donnerstag (Gründonnerstag): 1/7 Uhr Beicht, alle halbe Stunde wird die hl. Kommunion ausgeteilt, 9 Uhr Amt mit Generalkommunion der Pfarrgemeinde, abends 8 Uhr 2. Trauermette.
Karfreitag: 9 Uhr Predigt, nach derselben Leidensgeschichte, Kreuzenthüllung und zerstörte hl. Messe, nach derselben Bettenden bis abends 8 Uhr, abends 8 Uhr 3. Trauermette. Heute ist Kollekte für die Wächter am hl. Grab.
Karfreitag: 6 Uhr Weihe des Feuers, Weihe der Oertzer, des Taufwassers, 1/8 Uhr feierliches Hochamt, abends 1/9 Uhr Auferstehungsfeier, Lebeam und Segen, nachmittags von 3 bis 7 Uhr und nach der Auferstehungsfeier Beichtgelegenheit.
Sonntag, Hochheiliges Osterfest: 6 Uhr Beicht, 7 Uhr Frühmesse mit hl. Kommunion, 1/9 Uhr lev. Hochamt mit Predigt, 1/11 Uhr deutsche Singmesse mit Predigt, 2 Uhr feierliche Ostervesper.
Dienstag: 6 Uhr Beicht, 7 Uhr Frühmesse mit hl. Kommunion, 1/9 Uhr deutsche Singmesse, 1/11 Uhr deutsche Singmesse, 2 Uhr Osterandacht.

Erdbeer-Pflanzen
(Sieger), kräftige Ware, gibt ab
Jacob Stiefel, Ballertortr. 25

Badisches Staatstheater
Karlsruher Oper
Mittwoch, 28. März
C 20 (nicht A Mittwochmiete).
Deutsche Bühne Sondersing
(H-Gem) 501-600
Gastspiel Ruth Wolf - Arden
Köln - Bayreuth
Tannhäuser
und
Der Sängerkrieg auf Wartburg
von Wagner
Dirigent: Reifftraeter.
Regie: Reifftraeter
Anfang 19 Uhr Ende 22 45 Uhr
Preise C (0.80-4.50 M.)
Heute Mittwoch

**Geschlacht
„Roter Löwe“**

HERREN
Polohemden, weiß u. frbg.
Heinzelmann 2.30, 3.20
Polohemden
aus Bemberg Kunstseide
Sportsrümpfe von -.75 an
Sportgürtel
Cunard 1.20, 1.70, 2.10
Pullover (ärmellos)
von 2.90 an
Wollbinder von -.60 an
Kurze Herrenunterhosen
Heinzelmann von 2.20 an

M. Schindel
Adolf Hitlerstraße 88

Hess-Schuh nur bei
Schuhhaus **Otto Henkenhai**

**Trommeln
u. Flöten**
f. Schüler usw.
erhalten Sie preiswert im
Musikhaus Karl Weiss
Besichtigung und Beratung
unverbindlich

Am Samstag vormittag
1 Kinderhalbschuh
von der Mühlstr. - Kappenstr.
verloren. Abzugeben: Mühlstr. 76, II.
Neuhergerichtete
5-6 Zimmerwohnung
mit Bad u. Zubehör im Zentrum
der Stadt, per sofort preiswert
zu vermieten.
Näher in der Löwenapotheke

Gardinen
Meter von 95 Pfg. an
in allen Preislagen
Große Auswahl.
M. Kachur, Karlsruhe
Kaiserstr. 19, am Durlachert.
Ehstands-dahrehscheine
werden angenommen.

Neue Scheidemaschine 45 M.
Waschbrett mit Tisch
Klurgarderobe vert. Miller,
Karlsruhe, Weinbrennerstr. 20.
1 Radio 2 Röhren (Mechanisch)
1 S. Mantel Gr. 46, 1 Piege-
knauf billig zu verkaufen.
Zu erfragen im Verlag.
Gebr. Herrcarad
für 20 M. zu verkaufen
Epitalstraße 17, I St.

Stroh billig
zu verkaufen
Grünvetterbad, Quellenstr. 37

Jetzt ist es höchste Zeit
Ihren Osterbedarf in
Milchschokoladenhasen
von 35 ¢ ab
Ostereier von 5 ¢ ab
Prolinen Ostereier
von 60 ¢ ab
Krokant-Ostereier v. 15 ¢ ab
Oster-Prolinen von 25 ¢ ab
Oster-Schokolade v. 20 ¢ ab
Geschenkpäckchen
von 50 ¢ ab
einzudecken.
Gut, billig u. in reichhaltig-
ster Auswahl kaufen Sie
nur im
**Schokoladen-Kaffee Tee
Spezialgeschäft**
Otto Krauss
Adolf Hitlerstr. 43.

**Wir werben durch gute Qualitäten,
niedrige Preise und anerkannt
fachmännische Bedienung.**

Damen-Handschuhe	schöne Modelfarben	1.20	-.95	-.65					
Damen-Strümpfe	Kunstseide, feinmaschig	1.65	1.20	-.95					
Damen-U.-Röcke	Kunstseidentrikot in vielen aparten Farben Gr. 42-48	3.60	2.45	1.95					
Damen-Schlüpfer	Charmeuse Größe 42-48	1.90	1.45	-.95					
Herren-Oberhemden	weiß und farbig	4.50	3.90	2.90					
Herren-Sporthemden	mit festem Kragen	4.40	3.60	2.90					
Herren-Socken	Maco und B'wolle mit K'seide plattiert, in riessengroser Auswahl Paar	-.88	-.55	.48					
Selbstbinder	in vielen Farben u. schönen Dessins	-.90	-.78	.58					
Herren- u. Damentaschentücher	weiß u. mit farb. Rand	1.38	1.10	-.78					
Kinder-Kleider-Schürzen	ohne Arm, mod. Stoffe Gr. 60-100	1.75	1.45	1.25					
Kinder-Schürzen	gezeichnet, fertig Gr. 45, 55, 65	-.75	-.68	-.48					
Kinder-Kniestrümpfe	Größe 11 10 9 8 7 6 5 4	-.90	-.80	-.70	-.65	-.60	-.55	-.48	-.45

Baby-Artikel
in sehr großer Auswahl!

Burchard Das große
Spezialgeschäft
Adolf Hitlerstraße 56a.

Deutsche Ostern
1934



Wirst Du frohe Ostern haben,
Schenk die nützlichste der Gaben:
Ein Sparbuch
oder eine Geschenksparanlage!

Bezirks-Sparkasse Durlach
— Öffentliche Verbands-Sparkasse —

Die erfolgreichste Reklame
ist ein Inserat in dem täglich erscheinenden
Durlacher Tageblatt.

Das neue
Durlacher Adressbuch 1934
erscheinen. Preis RM. 4.—
Hauptvertrieb im
Durlacher Tageblatt.

HERREN
Oberhemden
von Laack 5.60, 6.60, 7.80
Sporthemden
von Laack 4.70, 5.20, 6.50
Knitterfreie Binder
Laco 2.—
Vistra 1.75
Große Auswahl in
Seidenbindern.

M. Schindel
Adolf Hitlerstraße 88

Einige Str. Hem zu verkaufen.
Zu erfragen im Verlag.

Weltprogramme —
Unterhaltung —
„Land und Siedlung“ —
„Hier und Dort“ —
Senderliste,
Kritik, Bilder,
Gelesen auch im
kleinsten Ort. — Das ist
„Der Deutsche Rundfunk“
Zunt Post*
Stets 76 Seiten stark
(Zweieinhalb Groschen
kost' die Nummer,
Im Monat macht's noch
nicht' ne Mark!)

Bei Postabonnement sogar
nur 85 Pfennig und 6 Pfennig
Zustellgebühr

*Für Rundfunkhörer Probeheft
unverbindlich und kosten-
los vom Verlag.

**Abonnenten kauft bei
unsren Inserenten!**

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Anteilnahme beim Ableben unseres lb. Entschlafenen sagen wir allen ein herzliches Vergelt's Gott. Insbesondere danken wir Herrn Kirchenrat Wollhard für seine trostreichen Worte, dem Musikverein Lyra u. seinen Arbeitskameraden vom Gaswerk für die Kranzniederlegungen.

DURLACH, den 28. März 1934.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Familie Jakob Bittmann u. Verwandte

Bibel- u. Erholungsheim Thomashof
Restaurant
bleibt Karfreitag geschlossen!

Hitler-Jugend Durlach.

Zur

Großen Rundgebung

zum Reichsberufsmittelkampf d. deutschen Jugend.

Morgen

Donnerstag, den 29. März 1934, in der „Festhalle“ Durlach abends 8.15 Uhr.

1. Einmarsch der N. S. D. Fahnen, der gesamten H. J. und B. D. M.
 2. Marsch N. S. D. Kapelle
 3. Begrüßung Standortführer der H. J.
 4. Ansprache Bg. Hentschel, Abju. des Bezirks d. D. M. H. J.
 5. Marsch N. S. D. Kapelle
 6. Ansprache Bg. Sch. Siettersky, Bezirksjugendl. d. D. M. H. J. Horst Wessel- und Deutschlandlied.
- Eintritt frei

Schön pikirierte **Salatpflanzen** u. **Kohlrabi** (unpikiert) empfiehlt
Heinrich Schneider, Gärtnerei
Friedhofstraße 3

Außerdem empfehle ich mich zur
Ausführung von Grabanlagen
und deren Pflege das ganze Jahr hindurch.

Evangel. Kirchengor Durlach

Passions-Musik

am **Karfreitag, den 30. März 1934**, abends 8 Uhr in der evangelischen Stadtkirche Durlach.
Mitwirkende: Auguste Bauer (Sopran), Otto Wieber (Tenor), Karl Mächten (Baß), Walter Füll (Orgel), Roland Weiler (Oboe) und Friedrich Grabert (Engl. Horn), Streichorchester, Chor der Stadtkirche.
Musikalische Leitung: Albert Baust.

Vortragsfolge:

1. Präludium und Fuge h-moll für Orgel J. S. Bach
 2. O lieber Jesus Ingegneri
 3. Grave u. Allegro aus der Trauersymphonie Locatelli
 4. O Haupt voll Blut und Wunden J. S. Bach
 5. Vorspiel und Choral: „Herzliebster Jesu“ Joh. Crüger
 6. Kantate Nr. 95: Christus, der ist mein Leben J. S. Bach
- für Solostimmen, Chor, Orchester und Orgel
Programm zu **20 Pfg.** berechtigen zum Eintritt.

Polster-Möbel
nur aus der Spezial-Werkstätte
E. SCHÜTZ, Karlsruhe
Beste Referenzen Franko-Versand.
— Größtes Lager am Platze —



Welche Freude

die Ostereisachen vom süßen Laden neben der Schwane sind halt auch zu fein. Die reizenden Schokohasen, schon von 10 Pfg. ab und die Eier, eines schöner wie das andere, so fein verziert und in allen Größen. Und gar die feinen Pralinenpackungen, kein Mensch ahnt, daß die so billig waren. Nur mit dem Kaufen muß man sich tummeln, denn bei SCHOKO-BUCK stehts am letzten Tag immer geruppelt voll.

Am Gründonnerstag, den 29. März 1934, nachm. 6 Uhr eröffne ich einen Spez.-Ausschank der ältesten Brauerei der Welt, der bayerischen

Staatsbrauerei Weihenstephan

gegr. 1146.

Urecht in seiner Art.

Hotel zur Post
Durlach, Adolf Hitlerstraße
Das Haus der echten Münchner Spezialitäten
Ein hervorragender Typ aller bayerischen Markenbiere.

Am Ostersonntag u. Ostermontag Kapelle Millot

Morgen Donnerstag
Schlachttag
Brauerei Genter

Morgen Donnerstag
Schlachttag
im „Kranz“

Morgen Donnerstag
Schlachttag
Deutsches Haus, D.-Aue

Deutsches Haus, D.-Aue

Damen

Unterwäsche aus Kunstseide
Fabrikat Heintzelmann
Unterziehhosen von 1.50 an
Hemden von 2.30 an
Hemdosen von 3.60 an
Poloblusen, weiß u. frbg. von 1.35 an

M. Schindel
Adolf Hitlerstraße 88

Für die Feiertage

Käse Butter Eier

in reichhaltiger Auswahl
Schöckel, Feinkost
Adolf Hitlerstraße 84
Telephon 315.

Perlen im Glas sind Freude
bringer, deshalb zum Osterfest ein Glas schäumenden, perlenden Sekt. Er ist ja jetzt so billig geworden.
Carte Blanche 1/2 Fl. 2.20 Mk.
Kupferberg von 3.- 4.50 Mk.
Es bringt Ihnen bestimmt frohe Stimmung.
SCHURHAMMER
das gute Weinhaus in der Blumenstraße

Frische Fische

Von großer Zufuhr und frischestem Fang treffen in nur blutfrischer, prima Ware heute ein und empfehle in großer Auswahl billigst

Cabliau gz. 25	Goldbarsch-Filet 48	Räucher-Fische
Merlan 35	Cabliau-Filet 38	Süßbückling 35
Bratschellfisch 35	Goldbarsch o. Kopf 38	Schellfisch 48
Stockfisch o. Haut 30	Rheinbachfisch 45	Seelachs 55
Seelachs 38	Rotzungen 85	Lachserring Stück 12
Grüne Hering 25	Salm 1.10	Sprotten Kiste 38
Schellfisch o. Kopf 45	Lebende Karpfen 1.20	Edel-Lachs
Cabliau la 35	Wecht 1.20	

Kauft Qualitäts-Fische!

Ferner empfehle: Junge Hähnen, Suppenhühner, Pouarden, Milchmasthähnen
Große Auswahl in Käse!

Otto Schöffler, Feinkost, Adolf Hitlerstr. 72
— Telefon 573 —

LUGER

am Marktplatz

Großer Seefisch-Verkauf

direkt von der See in erstklassiger Qualität.

Grüne Heringe 17	
Bratschellfisch 20	
Island-Kabliau i. ganz. 22	
Kabliau-Filet 38	
Feinster Seelachs 20	
Seelachs-Filet 30	
Island-Schellfisch i. ganz. 32	
Feinste Holländer Schellfisch, 1. Sorte 55	
Goldbarsch 30	
Goldbarsch-Filet 40	
Steinforellen 45	
Feinster See-Wecht 90	
Frischgewässerte Stockfische 25	
Citronen 10 Stück 30	

Paniermehl, Weckmehl, Capern

Enten-Eier

10 Stück 85 Pfg.

Schöckel, Feinkost



Verkauf am Gründonnerstag am Marktbrunnen lebende

Rheinbachfische
Hechte, Karpfen, Schleien, Zander, Schellfische, Cabliau, Filet (Stockfische) sowie am Samstag Geflügel u. Fidele.

zu den billigsten Preisen.
Berthold Reichert

Meißburgers Uhren gehen richtig und das ist ganz besonders wichtig.

Pfannkuch

Direkt ab See

Island-Kabliau 22
Kabliaufilet 38.-
Schellfische Stockfische
Echte Hartgries-Spaghetti 37
Kalif. Mischobst 40
Samark. Aprikosen 35
Weißer Bohnen 15
Linsen 38, 32, 20
Rote Hasen
Braune Hasen
Schokolade-Hasen
Waffel-Hasen

Für die Feiertage empfiehlt:
Fluß- u. Seefische

Pouarden
ig. Hahner, Suppenhühner
Gemüse- u. Obstkonserven
Morinaden — Dio. Platten
Schokolade, Pralinen, Kekes
Frische Birnen u. Apfel
Weine, Liköre u. Sekt

in reichster Auswahl
B. Gorenflo, Telephon 55.

Am Oster-Samstag
sind unsere Kassen und Büros
geschlossen.

Bezirkssparkasse Durlach.
Volksbank Durlach.

